

The European Co-Production that Shook Cannes

24.08.2006, 11:04 | Medien & Telekommunikation

Pressemitteilung von: *Erich Pommer Institut gmbH*



Die Panelisten von links nach rechts: James Hickey, Rebecca O'Brien, Wolfgang Brehm, Andrew Lowe

Potsdam, 23. August 2006. Unter diesem Titel präsentierte das Potsdamer Erich Pommer Institut in Kooperation mit dem UK MEDIA Team am 20. August während des 60. Edinburgh International Film Festival eine Paneldiskussion zum Thema Europäische Koproduktionen am Beispiel von Ken Loachs Cannes-Erfolg "The Wind that Shakes the Barley".

"The Wind that Shakes the Barley" gewann dieses Jahr die höchste Auszeichnung, die Europas Filmschaffende erhalten können – die Goldene Palme in Cannes. Ken Loachs Drama über die Anfänge der IRA ist eine Englisch-irisch-spanisch-deutsche Koproduktion mit 21 Finanzierungsquellen.

Dieser Film ist das perfekte Fallbeispiel für das internationale Weiterbildungsprogramm ESSENTIAL LEGAL FRAMEWORK des Erich Pommer Instituts, das sich den rechtlichen und finanziellen Aspekten der Film- und Fernsehproduktion sowie Verwertung verschrieben hat. Für die Industry Days im Rahmen des International Film Festival in Edinburgh lud das UK MEDIA Team das Erich Pommer Institut ein, um den Festivalbesuchern einen Eindruck der Reihe zu vermitteln.

Die Produzentin Rebecca O'Brien (Sixteen Films), der irische Koproduzent Andrew Lowe (Element Films) und der Anwalt James Hickey (Matheson Ormsby Prentice) diskutierten unter der Moderation von Wolfgang Brehm (Brehm & von Moers), einer der Referenten von ESSENTIAL LEGAL FRAMEWORK, die Finanzierungsstruktur des Films und die zugehörigen komplexen rechtlichen Fragen. Die Paneldiskussion behandelte ebenso die verschiedenen europäischen Filmfördermodelle. „Reliving the financing of a film is always an extraordinary experience – you can't believe you managed to get the thing made given the complexities. This was an ideal forum for sharing such information and very well organised by the Erich Pommer Institut.“, erklärte Rebecca O'Brien nach der Veranstaltung.

Der Workshop "European Co-Production: Legal and Financial Aspects" im Rahmen der Reihe ESSENTIAL LEGAL FRAMEWORK findet zum vierten Mal vom 25. bis 29. Oktober auf Mallorca statt. Die Reihe wird mit Unterstützung des MEDIA Plus Programms der Europäischen Union und vielen nationalen und internationalen Partnern realisiert.

[2.161 Zeichen]

Erich Pommer Institut gmbH
Försterweg 2 . D-14482 Potsdam

Tel +49 (0) 331.721 28 80 . Fax +49 (0) 331.721 28 81
mail@epi-medieninstitut.de . www.epi-medieninstitut.de

Portrait

Praxisorientierte Forschung, universitäre Lehre, branchenspezifische Weiterbildung und medienpezifische Beratung sind die Aufgabenfelder des Erich Pommer Instituts. Das Themenspektrum reicht von medienrechtlichen Problemstellungen, z. B. des Urheber- oder Lizenzrechts, über medienwirtschaftliche Fragen, etwa zur Filmfinanzierung oder des TV-Formathandels, bis hin zu praktischen und politischen Aspekten der Medienkonvergenz.

Die akademische Grundlage gewährleisten zwei Stiftungsprofessuren in Kooperation mit der Universität Potsdam und der Hochschule für Film- und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Babelsberg.

Gegründet wurde das Erich Pommer Institut 1998 als unabhängige gemeinnützige GmbH in Potsdam-Babelsberg.

Alleinige Gesellschafterin ist die AGICOA Urheberrechtsschutz GmbH, eine internationale Verwertungsgesellschaft für Film- und Fernsehproduzenten.

Der Namensgeber des Instituts, Erich Pommer (1889-1966), war eine der bedeutendsten Produzentenpersönlichkeiten des frühen 20. Jahrhunderts. Seine Produktionen, wie „Das Kabinett des Dr. Caligari“ (1920), „Metropolis“ (1927) oder „Der Blaue Engel“ (1930), sind weltberühmt und gelten bis heute als große Filmklassiker.

News-ID: 97511 • Views: 2141 (Stand: 06.05.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/97511/The-European-Co-Production-that-Shook-Cannes.html>